

Tee trinken und nicht abwarten

Hinter der entspannten Tasse Tee am Nachmittag stecken oft Armut und Benachteiligung.

Dass der Tee in Deutschland so billig ist, ist nur möglich, weil die Menschen im Tee-Anbau schlecht bezahlt werden. Im Rahmen des Systems von Lieferketten erwirtschaften einige große Profite. Ein Arbeiter, eine Arbeiterin selbst bekommt weniger als 1% vom gesamten Verkaufserlös.

Ein gutes Zeichen ist, dass inzwischen 80 % des in Deutschland verkauften Fairtrade - Tees zugleich biologisch angebaut ist. Die Arbeiter / innen sind dadurch vor den schädlichen Wirkungen andernorts eingesetzter Pestizide geschützt.

*Hier erzählt ein Teebeutel seine Geschichte:*

*"Ich bin 2 g schwer - von Januar bis November ganz langsam gewachsen auf 2000 m Höhe*

*- bei Sonne, Wind und Regen von Hand gepflückt - nur die obersten beiden frisch getriebenen Blätter - auf dem Rücken zur Fabrik getragen - gewogen, getrocknet, fermentiert, gesiebt und verpackt -in Handwagen, auf Rikschas, mit Ochsenkarren und Lkws zum Hafen transportiert - mit dem Schiff über die Weltmeere bis nach Bremen und Hamburg gebracht - über Zwischenhändler in unsere Geschäfte und Weltläden - von dort zu Kundinnen und Kunden - dann: morgens, mittags oder abends eine Tasse heißes Wasser und eben dieser kleine Beutel Tee, 2 - 4 Minuten ziehen lassen und dann: reiner Genuss!"*

In einem kleinen Teebeutel stecken mehr als 2 g Teeblätter!

Seine Geschichte lädt uns ein, nicht nur beim Tee genau hinzuschauen und mitzubedenken, wie viel Arbeit und Energie in den Produkten stecken, die wir tagtäglich konsumieren.